

Spinnennachweise von Bodenfallen in ausgewählten Schutzgebieten der Stadt Weimar/Thüringen (*Aranea*)

ULF BUCHSBAUM, Kranichfeld

Zusammenfassung

In der Stadt Weimar wurden im Rahmen ökologischer Untersuchungen Bodenfallenfänge durchgeführt. Neben verschiedenen Insektentaxa wurden auch die Spinnenarten ausgewertet. Diese Ergebnisse werden mit einer kurzen Gebietsbewertung vorgestellt.

Summary

In the city of Weimar was realised some ecological researches with pitfall traps. Except some insect taxa was interpreted the spider fauna too. This results was shown with some biotope assessments.

1. Einleitung

1993 wurden in der Stadt Weimar in mehreren Schutzgebieten Kartierungsarbeiten zur Fauna und Flora durchgeführt (BUCHSBAUM & EHLICH 1994), die die Schutzwürdigkeit der Gebiete darstellen und Hinweise zur Pflege und Entwicklung der Gebiete geben sollen (EHLICH & BUCHSBAUM 1993). Im Rahmen dieser Untersuchungen wurde zur Erlangung von Daten zur Laufkäferfauna unter anderen auch mit Bodenfallen gearbeitet.

Neben den Laufkäfern, wurden die als Beifang angefallenen Spinnen zum großen Teil ausgewertet (BECK 1994). Die Ergebnisse sollen hier vorgestellt werden.

Die Bestimmung und teilweise Auswertung wurde vorgenommen von Herrn Peter BECK, dessen Ergebnisse als Manuskript vorliegen.

2. Untersuchungsgebiete und Methodik

Untersucht wurden die Gebiete „Bocksee“, „Enzianwiese am Glockenturm“, „Paradies“ und der „Steinbruch am Ettersberg“. Eine eingehende Beschreibung der Gebiete findet sich in BUCHSBAUM & EHLICH (1994).

Beim *Bocksee* handelt es sich um einen kleinen Weiher, der in einem Waldgebiet am Großen Ettersberg zu finden ist, dessen südliches Ufer sumpfig ist und lockerer Baumbeständen.

Die *Enzianwiese am Glockenturm* ist sehr stark anthropogen beeinflusst und stellt einen Magerrasen, mit lockerem Baum- und Strauchbewuchs dar.

Der *Steinbruch am Ettersberg* ist ein ehemaliger, seit ca. 50 Jahren stillgelegter Steinbruch, der von Mischwaldbeständen umgeben ist.

Das **Paradies** befindet sich am westlichen Stadtrand von Weimar und ist als Feuchtgebiet mit stark anthropogener Belastung zu betrachten.

Alle voranstehenden Kurzcharakteristika der einzelnen Gebiete entstammen EHLICH & BUCHSBAUM (1993).

Die Bodenfallen standen in der Zeit von Mai bis September und wurden in der Regel in vierwöchigem Abstand geleert. Einige Ausfälle waren im Bereich **Steinbruch am Ettersberg** zu verzeichnen, während bei den übrigen Standorten kaum größere Verluste auftraten.

3. Ergebnisse

Insgesamt konnten 2203 adulte Tiere und 284 Jungtiere festgestellt werden. Die juvenilen Exemplare konnten allerdings zur Auswertung nur bedingt berücksichtigt werden.

Tabelle 1:

Auflistung der nachgewiesenen Arten in den einzelnen Untersuchungsflächen

Art	ÖAT	Bocksee	Enzianwiese	Steinbruch	Paradies
Dysderidae					
Dysdera erythrina	T	1w		1m	
Harpactea lepida	W	1m,4w			
Tetragnathidae					
Pachygnatha clercki	F				10m, 18 w
Pachygnatha degeeri	O				1m
Pachygnatha listeri	T?	2m			
Metidae					
Meta mengei	R			1m	
Meta cf. segmentata	R		1j		
Araneidae					
Zilla diodia	T			1w	
Mimetidae					
Ero furcata	W			1m	
Linyphiidae - Erigoninae					
Ceratinella brevis	W			4m	
Dicymbium tibiale	W				4w
Diplocephalus cristatus	O		1m		
Diplocephalus latifrons	W				1m
Diplocephalus picinus	W	1m, 1w		1m	3m
Erigone atra	O	2m		1m	9m
Erigone dentipalpis	O			1m	8m, 1w

Art	ÖAT	Bocksee	Enzianwiese	Steinbruch	Paradies
<i>Erigonella hiemalis</i>	?	1w			
<i>Gongylidium rufipes</i>	Wf				1m
<i>Lasiargus hirsutus</i>	T?		2w		
<i>Micrargaus herbigradus</i>	W				1w
<i>Micrargaus subaequalis</i>	O				13m, 2w
<i>Oedothorax apicatus</i>	O	1m	1m	1m	2m, 5w
<i>Oedothorax gibbosus</i>	F				1m
<i>Oedothorax retusus</i>	G				3m, 6w
<i>Panamomops mengei</i>	W	1m			
<i>Pelecopsis parallela</i>	O			1w	
<i>Pocadicnemis pumila</i>	?	1m		1m	1w
<i>Tiso vagans</i>	G				1m
<i>Walckenaeria acuminata</i>	W?	1w			
<i>Walckenaeria alticeps</i>	W	2m, 1w			
<i>Walckenaeria atrotibialis</i>	W	1w			2m, 3w
<i>Walckenaeria cuspidata</i>	W				1w
<i>Linyphiidae - Linyphiinae</i>					
<i>Bathyphantes parvulus</i>	O			1m	1m, 4w
<i>Centromerus expertus</i>	F				2w
<i>Centromerus sylvaticus</i>	W	1w			
<i>Diplostyla concolor</i>	W	1m			1m
<i>Drapetisca socialis</i>	W	1w			
<i>Helophora insignis</i>	W?		1w		
<i>Lepthyphantes leprosus</i>	S			2w	
<i>Lepthyphantes pallidus</i>	W			1w	1m, 4w
<i>Lepthyphantes tenuis</i>	?				1w
<i>Linyphia hortensis</i>	R	2m			
<i>Meioneta beata</i>	Gt			1m	
<i>Meioneta rurensis</i>	O	1m	9m, 2w	6m	
<i>Meioneta saxatilis</i>	R				2m, 4w
<i>Microlinyphia pusilla</i>	G			1w	
<i>Microneta variata</i>	W	3m			
<i>Neriere clathrata</i>	Wf	2m, 1w			
<i>Porrhomma microphthalmum</i>	?				2w
<i>Theridiidae</i>					
<i>Enoplognatha ovata</i>	?				1j
<i>Enoplognatha thoracica</i>	Gt	1m			1m, 1w
<i>Robertus lividus</i>	W?				1m, 1w
<i>Steatoda phalerata</i>	T			7m, 1w	
<i>Lycosidae</i>					
<i>Alopecosa cuneata</i>	Gt	1w	3w	18m, 19w	1w
<i>Alopecosa pulverulenta</i>	G	3w	2m, 3w	20m, 2w	92m, 17w
<i>Alopecosa trabecalis</i>	Gt			1m	1w
<i>Aulonia albimana</i>	Rt?		28m, 5w	12m	
<i>Pardosa agrestis</i>	O			3m, 5w	4m, 5w
<i>Pardosa amentata</i>	Gf	21m, 9w		1m	569m, 132w, 2j

Art	ÖAT	Bocksee	Enzianwiese	Steinbruch	Paradies
<i>Pardosa lugubris</i>	W	117m	5m, 21w	2m, 7w	
<i>Pardosa „saltans“</i>	W	58m			
<i>P. lugubris</i> -Gruppe	.	43w			
<i>Pardosa palustris</i>	O		1m	28m, 3w	36m, 1w
<i>Pardosa pullata</i>	G		2m	11m, 6w	173m,
66w					
<i>Pirata hygrophilus</i>	Rf	28m, 1w			
<i>Pirata latitans</i>	Gf				13m
<i>Trochosa rutilicola</i>	O	1w			7m, 3w
<i>Trochosa terricola</i>	?	8m, 1w	1m, 2w	12m, 22w	10m, 3w
<i>Xerolycosa miniata</i>	T		4m	1m	
<i>Xerolycosa nemoralis</i>	T		41m, 13w	58m, 10w	
<i>Pisauridae</i>					
<i>Pisaura mirabilis</i>	O	1w		1j	2m
<i>Agelenidae</i>	W	2m			
<i>Cicurina cicur</i>	W		1m, 1w	1j	
<i>Coelotes inermis</i>	W	5m, 2w			
<i>Coelotes terrestris</i>		2m	3m, 2w	2m, 4w	
<i>Histoipona torpida</i>	W		1m	1m	
<i>Hahniidae</i>					
<i>Hahnia nava</i>	O	1m		3m	
<i>Dictynidae</i>					
<i>Argenna subnigra</i>	T			3m	
<i>Titanoecidae</i>					
<i>Titanoeca obscura</i>	S			1m	
<i>Liocranidae</i>					
<i>Agroeca brunnea</i>	W	3m		1m, 2w	
<i>Agroeca proxima</i>	W			1m	
<i>Agraecina striata</i>	S		1m	1m, 2w	
<i>Aposterus fuscus</i>	Rt?			10m, 8w	
<i>Phrurolithus festivus</i>	O		1m, 1w	3m, 3w	
<i>Scotia paillardii</i>	Rt?			3m	
<i>Clubionidae</i>					
<i>Clubiona compta</i>	W			1m	
<i>Clubiona phragmitis</i>	F				1m
<i>Gnaphosidae</i>					
<i>Drassodes lapidosus</i>	S		1m	3m, 3w	
<i>Drassodes pubescens</i>	T		1m, 1w	3m, 1w	
<i>Haplodrassus dalmatensis</i>	S			3w	
<i>Haplodrassus signifer</i>	T		4m, 4w	3m	
<i>Haplodrassus silvestris</i>	Wt	1w			

Art	ÖAT	Bocksee	Enzianwiese	Steinbruch	Paradies
<i>Micaria fulgens</i>	Ot			1m	
<i>Micaria pulicaria</i>	Ot	1m			1w
<i>Zelotes petrensis</i>	T		1m, 2w	5m, 16w	
<i>Zelotes praeficus</i>	T		1w	5m, 2w	
<i>Zelotes pusillus</i>	O	1m		5m, 3w	5m, 2w
<i>Zelotes subterraneus</i>	Wt	1m			
Zoridae	Wt	1m			
<i>Zora nemoralis</i>	O	2m, 1w			
<i>Zora spinimana</i>				1m	
Philodromidae	?	1m			
<i>Philodromus dispar</i>					
<i>Tibellus oblongus</i>	O			1w	
Thomisidae					
<i>Oxyptila atomaria</i>	G			1m	
<i>Oxyptila praticola</i>	Rf?				1m, 1w
<i>Oxyptila scabricula</i>	T		2m, 1w	4m	
<i>Oxyptila trux</i>	?				5m, 2w
<i>Xysticus bifasciatus</i>	G			1m	
<i>Xysticus cristatus</i>	O		1w	9m, 1w	6m, 1w
<i>Xysticus kochi</i>	O			16m, 4w	
<i>Xysticus lanio</i>	R?	1m			
<i>Xysticus ulmi</i>	Wf				11m, 1w
Salticidae					
<i>Euophrys aequipes</i>	T			2m	
<i>Euophrys frontalis</i>	T			1w	
<i>Evarcha flannata</i>	Ot?			1m	
<i>Heliophanus flavipes</i>	T			1m	
<i>Pellenes tripunctatus</i>	T			1m	
<i>Phlegra fasciata</i>	T			4w, 2j	
<i>Phlegra v-insignata</i>	T			1m	
Artenzahlen		42	27	67	45
Individuenzahlen		350	180	441	1.232

Abkürzungen in der Tabelle:

ÖAT - Ökologische Anspruchstypen

S - Felsen, Geröll, Steinbrüche und Abbaustellen

O - offenes Gelände, auch Ackerflächen, Brachen u.ä.

R - Waldränder, Hecken und Gebüsche

Zusatz: f - feuchte Standorte;

t - trockene Standorte

? - Zuordnung unklar bzw. nicht sicher

m - Männchen, w - Weibchen, j - juvenil

G - Grünland

T - Trockenstandorte, Halbtrockenrasen

W - Wälder und Gehölze

F - Feuchflächen

4. Diskussion der Ergebnisse

Es konnten mit 117 Arten für die vier Gebiete eine nicht geringe Anzahl von Arten nachgewiesen werden, die damit auch die Vielgestaltigkeit der Gebiete widerspiegelt.

Jedoch kann davon ausgegangen werden, daß bei dem für die Untersuchungen zur Verfügung stehenden Zeitrahmen, nicht das gesamte Spektrum erfaßt werden konnte. Es ist also mit weiteren Arten zu rechnen, die während des zeitigen Frühjahres aktiv sind, sowie die „Spätherbsttiere“, die ihre Hauptaktivitätsphase erst nach Abbau der Fallen gehabt haben. Der Hauptanteil der Arten ist weit verbreitet und wird zum größeren Teil auch recht häufig nachgewiesen (BECK 1994).

Dennoch wurden einige faunistisch interessante Arten und auch solche mit Rote Liste Status erfaßt, die nachstehend aufgeführt werden.

Bemerkenswerte Arten

Panamomops mengei: RLBy 4S

Diese Art wurde am Bocksee nachgewiesen.

Sie lebt im Moos und Streu der Wälder und wurde bisher nur selten gefunden. Es konnte auch nur ein Exemplar der Art in der Falle nachgewiesen werden.

Lasiargus hirsutus: RLBy 3

Diese Art wurde auf der Enzianwiese am Glockenturm nachgewiesen. Hier konnten zwei Weibchen in einer Falle festgestellt werden. Sie lebt nach HEIMER & NENTWIG (1991) an niedrigen Pflanzen.

Xerolycosa miniata: LBy 4R

Diese Art wurde auf der Enzianwiese am Glockenturm und im Steinbruch am Ettersberg nachgewiesen. Während auf der Enzianwiese 4 Exemplare gefunden wurden, konnte am Steinbruch nur ein Tier nachgewiesen werden.

Sie beansprucht nur Flächen mit kurzem Gras und ist nicht in Wäldern und im Gebirge zu finden.

Lepthyphantes leprosus:

Diese Art wurde am Steinbruch mit zwei weiblichen Tieren nachgewiesen.

Bemerkenswert erscheint dieser Nachweis besonders deshalb, weil die Art ansonsten besonders in Gebäuden und Häusern gefunden wird.

Titanoeca obscura: RLBy 4R

Diese Art wurde mit einem Männchen im Steinbruch festgestellt.

Sie lebt besonders an sonnigen, warmen Hängen, hier besonders unter Steinen, wo sie im Mai und Juni als adultes Tier nachgewiesen werden kann.

Agroecina striata: RLD 3, RLBy 3

Hier wurde die Art auf der Enzianwiese am Glockenturm und am Steinbruch nachgewiesen. Nach JONES (1990) und HEIMER & NENTWIG (1991) lebt sie vor allem in feuchten Lebensräumen, wie Auwäldern, Mooren und Uferbereichen, bzw. an anderen feuchten und sumpfigen Stellen.

Dieser Nachweis stellt aber das ganze Gegenteil dar. Beide Fundorte sind besonders trockene, heiße und sterile Plätze (EHLICH & BUCHSBAUM 1993).

***Scotina paillardii*: RLBy 3**

Diese Art wurde mit drei Männchen am Steinbruch gefunden. Der Artstatus zu *S. celans* ist offensichtlich noch nicht geklärt (HEIMER & NENTWIG 1991).

Auch diese Art lebt vorwiegend in feuchten Biotopen, wie Heiden und Mooren, jedoch sind auch Trockenrasenfunde dieser Art bekannt.

***Haplodrassus dalmatensis*: RLD 3, RLBy 3**

Von dieser Art konnten drei Weibchen am Steinbruch nachgewiesen werden.

Sie lebt hauptsächlich in der Bodenstreu und unter Steinen. Als Biotop bevorzugt die Art Trockenrasen, Heiden und Felssteppen.

***Oxyptila scabricula*: RLBy 4R**

Hierbei handelt es sich um eine selten gefundene Art (HEIMER & NENTWIG 1991), die in den Gebieten Steinbruch am Ettersberg und auf der Enzianwiese am Glockenturm nachgewiesen worden sind.

HEIMER & NENTWIG (1991) geben Heidegebiete als Hauptlebensraum dieser Arten an, während BELLMANN (1992) die Art für offene Bodenstellen und vegetationsarme Trockengebiete nennt. Sie lebt hauptsächlich am Boden, während andere Vertreter dieser Gattung hauptsächlich auf Pflanzen leben.

***Xysticus ulmi*:**

Diese Art lebt vor allem in Sümpfen, Mooren und auf anderweitig feuchten Stellen. Das Paradies, als Vorkommen dieser Art weißt teilweise diese Gegebenheiten auf. Hier sind viele verschiedene Strukturelemente dicht beieinander, die eine recht große Artenvielfalt gestatten. Im Gebiet konnten elf männliche und ein weibliches Tier nachgewiesen werden.

5. Ökologische Betrachtungen / Gebietsbewertungen

Bocksee:

Im Bereich Bocksee wurden drei Fallenstandorte ausgewählt, die vom direkten Uferbereich bis in den lichten Waldrand reichten. Hier wurden überwiegend Arten des Ökotyps Waldbewohner und Offenlandarten nachgewiesen, die jedoch einen Feuchtigkeitsanspruch haben. Hierbei kommt die Rote-Liste-Art *Panamomops mengei* vor, eine Waldart, die jedoch nur in einem Exemplar vorhanden war.

Enzianwiese:

Die Enzianwiese hat mit 27 Arten die geringste Artenzahl, jedoch vier Rote-Liste-Arten aufzuweisen. Unter den nachgewiesenen Arten befinden sich hauptsächlich Bewohner von Steinbrüchen, bzw. Trockenbereichen und Felsstandort liebende Tiere, was auch die Realität sehr deutlich widerspiegelt, da dieses Gebiet sehr stark anthropogen beeinflusst ist.

Bei den Rote-Liste-Arten handelt es sich um: *Lasiargus hirsutus* (RLBy 3), *Xerolycosa miniata* (RLBy 4R), *Agraeocina striata* (RLD 3, RLBy 3), *Oxyptila scabricula* (RLBy 4R).

Bei diesen Arten handelt es sich um Bewohner von Felsenstandorten, Steinbrüchen und Abbaustellen, sowie um Bewohner von Trockenstandorten und Halbtrockenrasen.

Paradies:

Der Standort „Paradies“ weist keine Rote-Liste-Arten auf. Was jedoch nicht heißt, daß damit das Gebiet als wertlos einzustufen ist. Andere Tiergruppen zeigen hier das Gegenteil (BUCHSBAUM & EHLICH 1994 und EHLICH & BUCHSBAUM 1993).

Jedoch ist dieses Gebiet sehr stark durch ein angrenzendes Wohngebiet anthropogen belastet, was sich sicher sehr stark auf die gesamte Fauna dieses Bereichs auswirkt.

Steinbruch:

Dieses Gebiet ist nach der Bewertung der Spinnenfauna als das interessanteste und wertvollste anzusehen. Hier konnten 7 Rote-Liste-Arten nachgewiesen werden, die zum großen Teil im Bereich des direkten Steinbruchs lagen. Die wesentlichen Anteile liegen bei Fels- und Steinbruchbewohnern. Es konnten seltene Spezialisten dieses Ökotypes festgestellt werden: *Xerolycosa miniata* (RLBy 4R), *Titanoeca obscura* (RLBy 4R), *Agracina striata* (RLD 3, RLBy 3), *Scotina paillardii* (RLBy 3), *Haplodrassus dalmatensis* (RLD 3, RLBy 3), *Oxyptila scabricula* (RLBy 4R) und *Pellenes tripunctatus* (RLBy 4R).

6. Abschließende Bemerkungen

Immer wieder muß festgestellt werden, daß im Rahmen derartiger Untersuchungen die Zeiträume, in denen die Erhebungen durchgeführt werden müssen zu kurz sind und die Mittel auch nur für begrenzte methodische Untersuchungsvarianten zur Verfügung stehen. So gut wie alle Ergebnisse, die in derartigen Zeiträumen erbracht werden, haben bestenfalls den Charakter von ersten Voruntersuchungen, die als eine Grundlage für weitere tiefgründigere und methodisch aufwendigere Untersuchungsbedingungen genutzt werden können. Um wirklich nutzbare Ergebnisse für ökologische Betrachtungen, für Bewertungen und für konkrete Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zu bekommen, sind dringend längere Untersuchungszeiträume und tiefgründigere Untersuchungsmethodiken notwendig.

Es sollte endlich von den entsprechenden Behörden erkannt und an deren vorgesetzte Dienststellen auch weitergegeben werden, daß o.g. Maßnahmen als Standard durchgesetzt werden sollten, damit die angefertigten Gutachten als vollwertige und vollständige Bearbeitungen der entsprechenden Gebiete genutzt werden können. Dazu ist eine Ausstattung mit den entsprechenden finanziellen Rahmen ebenso erforderlich, wie auch eine entsprechende Änderung im Zeitrahmen notwendig ist. Dies wird besonders dann deutlich wenn durch zu späte Vergabe an die Auftragnehmer, oft der gesamte Frühjahrsaspekt fehlt oder durch die gelegten Abgabetermine der Herbstaspekt nicht in die Bearbeitung und Auswertung einbezogen werden kann.

Literatur

- BECK, P. (1994): Spinnennachweise aus Bodenfallen im Raum Weimar, 1993.- unveröff. Manuskript. Markt Einersheim.
- BELLMANN, H. (1992): Spinnen beobachten, bestimmen.- Augsburg.
- BLICK, T. & M. SCHEIDLER (1992): Rote Listegefährdeter Spinnen (Araneae) Bayerns. Beiträge zum Artenschutz 15.- Schriftenr. Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Heft **111**, S. 56-66.
- BUCHSBAUM, U. & U. EHLICH (1994): Lepidopterologische Erhebungen in ausgewählten Schutzgebieten der Stadt Weimar/Thüringen (Insecta, Lepidoptera).- Thür. Faun. Abhandl. **1**, S. 88 - 102.
- EHLICH, U. & U. BUCHSBAUM (1993): Faunistische Bestandsaufnahme und Biotoptypenkartierung in den einstweilig gesicherten Naturdenkmälern und Landschaftsbestandteilen der Stadt Weimar: Bocksee, Enzian-/Orchideengebiet am Parkplatz Glockenturm, Heuhauswiese, Kirschbachtal, Paradies, Schanzengraben, bzw. Hospitalgraben und Merketal, Steinbruch am Ettersberg und Wilder Graben.- unveröffentl. Gutachten., Öko-Service-Institut, Kranichfeld.
- HARMS, K.H. (1984): Rote Liste der Spinnen (Araneae).- naturschutz aktuell. **122-125**. Greven.
- HEIMER, St. & W. NENTWIG (1991): Spinnen Mitteleuropas.- Berlin und Hamburg. 543 pp.
- JONES, D. (1990): Der Kosmos-Spinnenführer.- Stuttgart.
- LEIPOLD, D. & O. FISCHER (1987): Die epigäische Spinnen-, Laufkäfer- und Kurzflügelkäferfauna des Großen Moores im NSG „Lange Röhn“ (Araneae; Coleoptera: Carabidae, Staphylinidae).- Abh. Naturw. Verein Würzburg, **28**, S. 111-137.

Anschrift des Verfassers:

Ulf Buchsbaum
Öko-Service-Institut
Schloßgasse 8
99448 Kranichfeld

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Buchsbaum Ulf

Artikel/Article: [Spinnennachweise aus Bodenfallen in ausgewählten Schutzgebieten der Stadt Weimar/Thüringen \(Aranea\) 54-62](#)